

Durch die verschneiten «Staaner» Gassen

Trotz des Wintereinbruchs und dank der Bemühungen der zahlreichen Helferinnen und Helfer entpuppte sich die 41. Auflage des traditionellen Staaner Stadtlaufs am vergangenen Samstag einmal mehr als Anziehungspunkt für die regionale Laufszene.

Jean-Marc Rossi

LAUFSPORT Am Samstagmorgen mussten die Rennstrecken noch von Schnee und Eis befreit werden, damit am Nachmittag der 41. Staaner Stadtlauf überhaupt stattfinden konnte. Das Organisationskomitee bedankte sich in einer Mitteilung ausführlich bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern für ihren «unfassbaren Einsatz» und dass sie sich spontan und kurzfristig bereit erklärt hatten, mit anzupacken: «Selbst die Anwohner holten ihre Schneeschaufel aus dem Keller und unterstützten uns mit ihrer Muskelkraft.» So war es möglich, im letzten Augenblick «ein sicheres und erlebnisreiches Laufen zu gewährleisten», schreibt das OK weiter. Dennoch warnte der Speaker die Teilnehmenden immer wieder auf die Gefahr von glatten Stellen und Schneeresten auf den Pflastersteinen in der Altstadt und den Strassen.

Am Nachmittag startete der sportliche Nachwuchs auf einer geraden Strecke von einem Kilometer zwischen Untertor und Rathausplatz. Mädchen und Buben unterteilt in den Jahrgängen 2014–2016, 2011–2013 und 2008–2010. Die Jüngsten (bis Jahrgang 2017) nahmen am etwa 175 Meter langen «Minisprint» teil. Dabei durften sie von ihren Eltern begleitet werden. Der Jugendfonds des No-e-Wili Vereins Stein am Rhein übernahm für alle rechtzeitig angemeldeten Kinder das Startgeld.

Quer durch die verschneite Altstadt

In der Dämmerung fiel der Startschuss zum 5-Kilometerlauf unter dem Motto «Dabei sein ist alles!». In dieser Kategorie steht das gemeinsame Erleben vor der sportlichen Leistung ohne Rangverkündigung. Die beiden langen Strecken führten durch die weihnachtlich beleuchtete und verschneite Altstadt, aber auch über die Rheinbrücke, was wegen der Steigung den Teilnehmenden einen zusätzlichen Kraftakt einforderte. An beiden Rennen nahmen Läuferinnen und Läufer in praktisch allen Altersklassen teil und auch mit sehr unterschiedlichen Ambitionen. Auch wenn beim um 18 Uhr startenden 8-Kilometerlauf der sportliche Ehrgeiz und die Anstrengung den meisten Teilnehmenden deutlich an-



Der Lauf führte durch die vorweihnachtlich geschmückte und verschneite Steiner Altstadt.



Support der Zuschauer – trotz Schnee und beissender Kälte.

«Selbst die Anwohner holten ihre Schneeschaufeln aus dem Keller und unterstützten uns mit ihrer Muskelkraft.»

OK Staaner Stadtlauf
Mitteilung zur 41. Auflage

zusehen war, gab es auch hier locker miteinander plaudernde Joggerinnen, Jugendliche oder Ältere, die einfach mitmachen wollten.

Auch dieses Jahr wurde Fabienne Vonlanthen aus Basadingen mit einer Zeit von 30 Minuten und 40 Sekunden Erste in der Kategorie der Frauen. Mit 27 Minuten und 38 Sekunden belegte Yuriy Rahm aus Berlingen den 1. Platz in der Männerkategorie.

41. Staaner Stadtlauf - Lang (8 km) - Männer: 1. Yuriy Rahm (CH-Berlingen) 27:38.2, 2. Timo Marquetant (CH-Schaffhausen) 28:08.5, 3. Yannick Vögele (CH-Schaffhausen) 29:28.7, 4. Nick Fischer (CH-Oberhallau) 29:37.1, 5. Martin Walther (CH-Berlingen) 29:46.4, 6. Lucas Brogle (CH-Flurlingen) 30:26.3, 7. Matthias Aue (CH-Zürich) 30:32.8, 8. Emanuel Ritzmann (CH-Bern) 30:33.6, 9. Dominik Badertscher (CH-Oberwil) 31:17.7, 10. Renato Winteler (CH-Weinfelden) 31:19.6. – **Frauen:** 1. Fabienne Vonlanthen (CH-Basadingen) 30:40.4, 2. Melanie Schneider (CH-Schaffhausen) 30:53.9, 3. Amaya Rahm (CH-Berlingen) 31:26.3, 4. Liv Egli (CH-Luzern) 31:48.4, 5. Jara Banka (DE-Hilzingen) 33:58.4, 6. Constantina Künzle (CH-Dörflingen) 34:04.6, 7. Petra Roost (CH-Dörflingen) 34:21.6, 8. Jaël Dommen (CH-Lohn) 35:21.4, 9. Sara Bühler (CH-Hofen) 35:48.2, 10. Lisa Messmer (CH-Schaffhausen) 35:50.6.



Gespannt warten die Kleinsten auf den Startschuss.

BILDER JEAN-MARC ROSSI



Curling-WM 2024 WM-Maskottchen «Rocky» als der Anziehungspunkt

«Rocky», das Maskottchen für die Curling-WM der Männer vom 30. März bis 7. April 2024, und ein Glücksrad waren die Anziehungspunkte einer PR-Veranstaltung des Organisationskomitees vom Samstag auf dem Fronwagplatz. «Wir wollten damit die Bevölkerung darauf aufmerksam machen, dass im kommenden Frühjahr mit der Weltmeisterschaft einer olympischen Sportart ein Topereignis in Schaffhausen stattfindet», so Marco Gabrieli, der Präsident des Curling Clubs Schaffhausen. Dieses Ziel wurde von den Mitgliedern des OK trotz permanentem Schneefall erreicht: Immer wieder wollten Passanten Auskünfte darüber, was sie in der IWC-Arena, wo die WM stattfinden wird, erwarten können. Vor allem Kinder liessen sich zuhauf mit «Rocky» fotografieren. Auch das Glücksrad, an dem Tickets zu gewinnen waren, wurde fleissig gedreht. Gleich fünf Glückliche gewannen dabei jeweils zwei Tageskarten.

BILD KARL HOTZ

Der EHC Schaffhausen beendet die Hinrunde mit einem Sieg

Im letzten Spiel der Hinrunde gelang dem EHC Schaffhausen der erhoffte Befreiungsschlag. Gegen die Crocodile Flyers aus Weinfelden resultierte für die Equipe von Trainer Michael Kundert ein 4:2-Heimsieg.

EISHOCKEY, REGIONAL. Drei Niederlagen hatte der EHC Schaffhausen in den letzten vier Spielen hinnehmen müssen, doch vorgestern gelang ihm der herbeigesehnte Befreiungsschlag. Mit einem 4:2-Erfolg kauften die Schaffhauser den Crocodile Flyers aus Weinfelden den Schneid ab, holten dabei einen Rückstand auf und errangen letztlich verdientermaassen drei Zähler.

Harzigen Start gut weggesteckt

«Wir sind harzig gestartet und haben dann Fahrt aufgenommen», analysierte EHCS-Trainer Michael Kundert das Heimspiel vom Samstag. Im ersten Abschnitt konnten die Thurgauer in Führung gehen. Kunderts Ensemble verpasste davor und danach, seine Möglichkeiten in Zählbares umzumünzen. Dafür bekam es im Mitteldrittel zuerst wieder Zugriff auf die Partie. Keine Minute war absolviert, als Simon Tschanen zum 1:1 ausglich. Und im gleichen Stil ging es dann auch weiter.

Schaffhausen baute den Vorsprung aus – und zog den Crocodile Flyers nach

dem neuerlichen Seitenwechsel endgültig den Zahn. In einfacher Unterzahl erzielte Sven Spillmann den Treffer zum 4:1. Dieser Shorthander war insofern bemerkenswert, weil der EHCS sich zuvor fast eine Minute lang mit drei Feldspielern wehren musste. Als die Gastgeber wieder zu viert waren, reüssierte Spillmann. «Nach diesem Tor wussten wir, dass uns nichts mehr passieren kann», sagt Headcoach Michael Kundert.

Die Thurgauer waren zwar noch einmal erfolgreich, nur änderte das wenig am Ausgang der Begegnung: Schaffhausen beendete die Hinrunde der 3.-Liga-Meisterschaft mit einem Sieg und hat nun wiederum eine zweiwöchige Pause vor sich. Aber noch vor Weihnachten ist die Kundert-Elite zweimal gefordert. Am 16. Dezember geht es nach Herisau, drei Tage später gastiert der EHC Frauenfeld II in der IWC-Arena. (poe)

3. Liga, Gr. Ostschweiz. EHC Schaffhausen – Crocodile Flyers 4:2 (0:1,3:0,1:1). – IWC-Arena: 123 Zuschauer. – Schiedsrichter: Berchtold/Tiessen. – **Tore:** 13 Kappenthuler 0:1, 21. (20:55) Tschanen (Mäder, Steinmetz) 1:1, 27. Bruggmann (Mäder) 2:1, 31. Tschanen (Huber, Isler) 3:1, 41. (40:19) Spillmann (Sdovc, Tscharf) 4:1, 54. Kappenthuler (Waldvogel, Rieben) 4:2. – **Strafen:** 4-mal 2 Minuten gegen den EHC Schaffhausen, 7-mal 2 Minuten gegen die Crocodile Flyers. – **EHC Schaffhausen:** Carretero; Schmidt, Spillmann, Stärk, Isler, Steinmetz; Buff, Schenk, Huber, Tschanen, Mäder, Schaeffle, Sdovc, Tscharf, M. Vignini.

Weitere Resultate: Wild Hogs Arosa - Flims 3:4, Frauenfeld II - Eisbären St. Gallen 1:9, Herisau II - Winterthur II 4:3. – **Ranglistenspitze:** 1. Eisbären St. Gallen 9/21 (42:23), 2. Flims 9/21 (41:20), 3. Wilen-Neunforn 8/18, 4. Crocodile Flyers 9/16, 5. Herisau 9/15 (43:34), 6. EHC Schaffhausen 9/15 (42:38).